



dem Tempelhofer Felde bei Berlin und im Lustgarten zu Potsdam eingeklopft.

Die Rang- und Quartierliste für 1892 wird nicht, wie es hieß, erst nach dem 10. Geburtstag des Kronprinzen, am 6. Mai, erscheinen, sondern schon als Seitenbeilage zu die Manuskripten zu kommen. Nach der „Strengs.“ wird die Liste noch in diesem Monat zur Ausgabe gelangen.

Herr v. Harnack sollte bei dem Fadelganz in Friedrichshagen anlässlich seines Geburtstages dem Besuche eines Alerander in der „Blitz.“ folgen, in seiner Ausgabe nicht gesagt haben: „Und wenn Sie (d. h. die Fäden) kommen, dann sollen sie mal sehen!“, sondern: „Aber kommen werden sie, das sollen Sie mal sehen!“ Die „Hans.“ erklärt nun diese Angabe für falsch; der Herr habe etwa so gesagt: „Wir werden nicht anreisen und die Alerander werden es sich auch noch überlegen. Kommen sie aber doch, dann sollen sie mal sehen!“

Der Bundesrat hat in seiner Plenarsitzung dem Entwurf eines neuen Eisenbahn-Betriebs-Reglements mit wenigen Änderungen unter der Voraussetzung, Vereinfachung der Eisenbahn-Verwaltung, die Genehmigung erteilt. Jedoch wird der Tag der Einführung drei Monate vorher veröffentlicht werden. Durch die Verfertigung erfolgt auch das Stadtbüro-Formular. Die Änderungen werden sie, das für das Publikum günstiger Bestimmungen über die Haftpflicht der Eisenbahn bedingt werden.

Der hauptsächlichste Gegner von Böttcher's bei der Ministerkrise) war, wie jetzt bekannt wird, Caprioli. Nachdem der Kaiser sich für Caprioli entschieden, folgte man, daß Böttcher nach einer Urlaubsbewerbung abtritt.

Herrn von Rauchhaupt sollte der Kaiser seine Billigung über das Borgehen der Konservativen gegen Herrn v. Helldorf ausgesprochen haben. Die Nachricht ist, wie die „Kreuzs.“ behauptet zu wissen angeht, unrichtig.

Wesentlich der Veresborlage) sieht nach zu verlässigen Quellen nur fest, daß die persönliche Befragung des Einzelnen erleichtert, die Reizzahl aber beibehalten, der Militärzeit demnach erhöht werden soll. Der Grad dieser Vermehrung der allgemeinen Militärpflicht ist noch ganz unbestimmt. Gut hängt eine Veranlassung militärischer Sachverständiger unter Vorbehalt des Kaisers stehenden, so ist dies jedenfalls noch keine zu entscheidenden Beschläüssen für den Aufbau des Gesetzes zusammenzufassende Berichtigung gewesen. Das die Erhöhung der jährlichen Anhebungszahl zur Schaffung neuer Grades, die wieder zur Bildung neuer größerer Verbände (Divisionen, Armeekorps) führen wird, betrachtet man als sehr wahrscheinlich. Schwere wird, sobald die Vorlage an den Reichstag gelangt, die Haltung des Centrums zu ihr von wesentlicher Bedeutung für unsere Gesamtpolitik sein.

Die Pläne für die Fortführung der Steuerreform in Preußen sollen nach einer offiziellen Andeutung in ihren allgemeinen Umrissen veröffentlicht werden, um darüber, bevor an die Ausarbeitung gegangen wird, eine öffentliche Erörterung herbeizuführen. Diese Absicht wird ebenfalls allgemeine Zustimmung finden.

Zwischen Deutschland und Nord-Amerika) sollen Verhandlungen wegen des Auslieferungsverfahrens (Schweben, wodurch die jetzt gültigen Bestimmungen eine ähnliche Erweiterung wie in den neuern Verträgen zwischen England und Amerika enthalten würden.

In unternommenen Kreisen Berlins ist, wie die „Mines. Polit. Korresp.“ aus der deutschen Reichshauptstadt erfahren haben wird, von der angeblich erfolgten Ausrückung eines Kabinetts zu Verhandlungen der europäischen Staaten begehrt Verhandlung über ein gemeinsames Borgehen gegen den Anarchismus nichts bekannt. Auch der zwischen Frankreich, Spanien und Belgien stattgehabte Gedankenanstausch bezüglich der Anarchisten scheint sich darauf beschränkt zu haben, daß die genannten Nachbarstaaten der Republik dem französischen Kabinete den Wunsch ausdrücken, von Anarchistenverurteilungen, die aus Frankreich über die Grenze der erwähnten Länder erfolgen sollten, unmittelbar bezüglich der Behörden der betreffenden Hindvision, ihre Mitarbeit u. s. w. rechtigst verständigt zu werden.

Von den Mitgliedern der polnischen Anarchistengruppe in Berlin) sind die Leichen der Raubmörder des Defans Boninski agonisiert worden. Sie haben, wie ein kundiger Berichterstatter meldet, dieser Gruppe thätiglich angehört. Ein angeblicher Tischergeselle von Jankowski aus Weizenfe geht zu den in Koselcke Gefangenen. Seine Frau und zwei Söhne, die in Haft behalten wurden, befreiten, Kenntnis von dem Verdanen dieses Mannes gehabt zu haben. Jankowski ist mit seiner Familie erst kürzlich von Paris nach Berlin geflohen. Ein anderer Pole, Urban, ist, wurde verhaftet, weil einer der Gefangenen Angehöriger von Jankowski Namen bei sich führte. In Weizenfe Sozialistenkreis herrscht trotzdem die Meinung, daß die eigentlichen Urheber des Verbrechens Agents Provocateurs gewesen sind.

Hans barmherzig . . . heute Nacht hab' ich sie aufgefunden aus dem Schnee . . .

Er achtete nicht darauf, daß seine Worte eine ungeheure Sentation bei den Anwesenden hervorbrachten, sondern starrte in das tobenstille Angesicht Wolfs hinein, auf den die einfachen Worte des saligen Mannes gleich Keutenschlägen eingebrungen waren.

„Mein Weib! . . . Großer Gott . . . Nennenden?“ brachte er mit verführter Miene hervor.

„Ja, Nennenden, die Unglückselige ist es!“ rief Martin in athemloser Halt, „die liegt im wirren Fieber dahinen in meinem Bett. Bewußtlos sammelt sie vor sich ihn und Alles, was sie reden kann in ihrem Hirnflüßer, das ist Euer Name, Herr . . . an Euch nur denkt sie, die Unglückselige . . .“

Ein immer bestiger werdendes Murmeln erhob sich im Kreise der Anwesenden. Entsetzt und betroffen starrte man sich an allen Seiten dicht um die beiden Männer. Wolf stand mit tief auf die Brust gesenktem Haupte da, während seine Augen mit verklärtem Ausdruck nützig auf dem Boden hin- und herliefen.

„Am Gottes willen, Mensch, rede!“ flammte er jetzt, „Alles rings um sich vergebend.“ „Du hast sie gefunden im Walde, erstarrt, ohne Bewußtsein, mit ihrem Kinde? . . . Nennenden . . .“

Da kam wieder Leben in die schmerzgebrochene Gestalt Martins. „Ja“, sagte er, mit vor innerlichem Weinen zitternder Stimme, „der Arzt, den ich bereits geholt hab', sagt, . . . es geht zu Ende mit ihr, Herr . . . sie hat vielleicht nur noch wenige Stunden zu leben und sie ruft nach Euch, sie kann nicht sterben, bis sie Euch gesehen hat . . .“

„Gottes Fluch auf Euch, Herr“, fuhr Martin nach kurzem Stillstehen fort, „wenn Ihr hart bleibt in einem solchen Augenblick, wenn Ihr das Weib, das Ihr getreten

Der Reichstagsminister für die Weltausstellung in Chicago) beruht auf dem 25. d. M. nach dem Reichstagsgebäude eine Besichtigung von Delegierten der deutschen Handelskammern zur Konstitution eines künftigen Ausschusses behufs einheitlicher Organisation der deutschen Ausstellung in Chicago.

Der päpstliche Nuntius Agliardi) begiebt sich, wie die „Münch. Allg. Z.“ erzählt, in der nächsten Woche zu mehrmonatlichem Aufenthalte nach Rom. Die Meinungen der Päpste über die Vorkerzung des Nuntius von seiner jetzigen Stellung werden von dem erwähnten Nuntius als unbestimmt bezeichnet.

Das Kreuzerschiffwader), bestehend aus 2. M. Schiffen „Leipzig“ (Kriegsschiff), „Algerine“ und „Sophie“, Gelehrtenrat Kontinental von Banais, ist am 10. April in Dar-es-Salaam angekommen.

Den sozialdemokratischen Verkündigungen) bezüglich der Feier des 1. Mai) sieht die Regierung ohne jede Befürchtung gegenüber. Wie in früheren Jahren werden Versammlungen, welche die Ruhe und den Frieden nicht stören, keinerlei Hindernisse entgegengekehrt werden, andererseits sind alle Vorkerzungen getroffen, jeder Verlesung überall mit Ernst und Entschiedenheit entgegenzutreten.

Reifen, 12. April.) Der Reichsminister v. Hofeitz hat sich hier bereits dem Gehirnen und dem Beamten des Ministeriums persönlich vorgestellt. Der Amtsantritt am 1. Mai gilt als feststehend.

Oberlogos, 12. April.) Die Ankunft des Kaisers Wilhelm zur Hochzeitfeier des Fürsten Radolvi mit der Gräfin Oppendorff ist auf den 4. Juni festgesetzt.

Kofel, 12. April.) Für die am 5. Mai stattfindende Reichstagsersammlung (an Stelle des bisherigen Vertreters Dr. Franz, der sehr bald niedergelagt) beabsichtigt die Centrumspartei den Rechtsanwalt Dr. Stephan in Weiden aufzustellen.

Angig, 12. April.) Es ist die Ansicht geäußert, daß die Kaiserin an dem Besuch ihrer Stadt und Provinz im Mai d. J. Theil nimmt. Die Kaiserin muß darauf verzichten, ihren Gemahl hierbei zu begleiten und den hiesigen Festlichkeiten beizuwohnen. An dem sonstigen Programm für den Kaiserbesuch haben Veränderungen bisher nicht stattgefunden.

Kafel, 12. April.) Zum Nachfolger des in den Anstalten getretenen Konfirmanden-Präsidenten de la Croix in Wiesbaden ist der Ober-Bürgermeister Dr. Ditz hierauf abrecht worden.

Wiesbaden, 12. April.) Prinz Albrecht von Preußen traf heute von Erbach zum Besuch der Prinzessin Julie von Preußen ein. Er fuhr Nachmittag nach Frankfurt zum Besuch der Gänstlerin von Berlin weiter.

Karlshaus, 12. April.) Die Genesung des Großherzogs nimmt einen fortwährend günstigen Verlauf. Die naturhistorischen Forschungen sind bis auf geringe Reste geschieden, das Allgemeinbefinden so weit erkrankt, daß der Großherzog heute zum ersten Mal eine einstuündige Spazierfahrt mit gutem Erfolge unternahm.

München, 12. April.) An der gestern vom Prinzregenten zu Ehren des Kaisers von Oesterreich veranstalteten Tafel nahmen außer dem Kaiser Franz Josef und dem Prinzregenten die gesamte Familie des Prinzen Leopold, die Mitglieder der österreichischen Gesandtschaft, der Ministerpräsident und der bairische Gesandte in Wien, Graf Bray-Steinburg Theil. Kaiser Franz Josef wird heute Abend nach Wien zurückreisen.

Oesterreich-Ungarn.

Wrag, 12. April.) Beim Schluß des Landtags) erließ der Fürst der Reichsrath den Beschlüssen, ein Manifest an die kaiserliche Wählerchaft. Dasselbe tritt in scharfen Worten die Haltung der Regierung, Abgehen und Fehden in der Angelegenheit, und weist auf die erregte und beunruhigte Stimmung und Verwirrung der deutsch-böhmischen Bevölkerung hin. Nach sei kein Anhalt zum Wanken und Verzagen vorhanden. Die Deutschen Böhmens waren und sind einträchtig und so lassen wir nicht rütteln an der Eintracht, die uns alle Zeit mit der ganzen Fülle ihrer Kraft in den schwersten Tagen behütet. Schmechtal hat das Manifest Namens der gesammten böhmischen Abgeordneten unterzeichnet.

Schweiz.

Bern, 12. April.) Da über den Besitz von Sprengstoffen zu verdächtigen Zwecken in den kantonalen Straßengebüchern theils gar keine, theils ganz unzulängliche Aufzeichnungen existiren, hat der Vorsteher des eidgenössischen Polizeidepartements den Bundesanwaltschaft beauftragt, die Frage zu prüfen, ob der Besitz von Sprengstoffen, sowie dynamische Mittel nicht unbedenklich besetzt werden sollen. Für die Abklärung ansehunglich von fremden Anarchisten, welche vom Ausland nach der Schweiz abgehoben werden sollten, sind alle Vorkerzungen getroffen.

Italien.

Rom, 12. April.) Gente findet ein für das Kabinete eventuell entscheidender Minister Rath hat, in welchem über die Möglichkeit der Wäberzung des gesammten wirthschaftlichen Programms der Regierung beraten werden soll. Es handelt sich freilich um die Wäberzung von ungefähr vierzig Millionen neuer Einmalen für die geplanten Eisenbahnbauten.

Von wirthschaftlicher Seite wird die Wäberung von der angeblich bevorstehenden Wäbernung des Nuntius Ferrata von dem kaiserlichen Hofe energisch bemerkt; der Punkt ist trotz der geringen Oportunität, die er bei Frankfurt finde, nur konsequenter Wäberverfolgung seiner bisherigen Politik gegenüber der Republik entgegen.

Ieder gang Italien ist von Langano aus ein anarchistisches Manifest verbreitet worden. Es kündigt die erfolgreiche Gründung einer „internationalen revolutionären Union“, an, welche die entschlossenen Anarchisten umfasse. Die Periode der theoretischen Diskussionen wird für abgeschlossen und die Acta der benannten Revolute für eröffnet erklärt. Das Manifest eröffnet ferner ein Programm, nach welchem in den Städten Dynamit und auf dem kaiserlichen Lande Feuerwerke angewandt werden sollen. Es sollen Landen gebildet werden, welche in Massen Defecturen aus der Arme herausziehen würden.

Spanien.

Madrid, 12. April.) Die hiesigen Arbeitervereinigungen) sind der in dem Circular des sozialistischen Komittes enthaltenen Aufforderung beigetreten, daß die Arbeiter am 1. Mai keine öffentlichen Manifestationen veranstalten mögen. Die Unternehmung wegen des anarchistischen Aufstandes gegen die Deputirtenkammer wird fortgesetzt. Die Anarchisten von Alcan beabsichtigen, eine Verbesserung der Parleinhalte zur Förderung der Propaganda einzuführen. In Puerto Nuevo wurden sechs Individuen verhaftet, welche 2 Dynamitpatronen gegen das Stärbekans schloßerten; Menschen sind nicht verurtheilt; der sonstige Schaden ist aber bedeutend.

Belgien.

Brüssel, 12. April.) Die Arbeiterpartei beschloß, ihr Wahlbindung mit der Fortschrittspartei zu lösen) infolge der Befindlichkeit der letzteren mit den genügenden Wählern. Die Arbeiterpartei wird nur die für das allgemeine Wahlrecht unbedingt eintretenden Kandidaten unterstützen.

In mehreren Kirchen) sowie in der hiesigen Synagoge wurden Dynamitbomben entdeckt. Die Polizei verhaftete 7 Anarchisten.

Salonvierre, 12. April.) Eine Dynamitpatrone) explodirte in vergangener Nacht vor dem Hause eines Arbeiters in Bonzuz, der sich geweigert hatte, die Arbeit einzustellen. Der materielle Schaden ist beträchtlich.

Frankreich.

Paris, 12. April.) Dasselbe Ministerium) Louvet, das in der Debatte um die Frage des Kammerauschusses gegenüber ein Schwäche und Mangelhaftigkeit zeigte, die den allgemeinen Mitleiden erregt hat, dieses Ministerium hat gestern, wie schon früher gemeldet, in der gleichen Angelegenheit in der Kammer selbst einen glänzenden Sieg errungen. Begrifflich wird dies nur durch den Verlauf der Debatte über die Straßenschanke. In ihr hatte sich der Minister Ricard durch seine scharfe Sprache gegen die Gestilltheit des Wohlgefallen der Wählern in so hohem Grade erworben, daß sie, so verlockend ihnen auch die Gelegenheit schien, ihrer Staut nach Ministerkrise zu fördern, doch nicht über's Herz brachten, die kühne Hülfsleistung der Herren Louvet und Genossen in der Debatte zu unterstützen. Sie haben ihnen vielmehr großmüthig aus ihrer verzweifelten Lage herausgeholfen.

Wie lange das Kabinete sich dieses Sieges erfreuen darf, ist wie Alles in Frankreich, gar nicht zu berechnen. Das Journal des Debat's schreibt über die Abwählung der Kammer, das stäubet sie zwar unmerklich aus der Kritik herabgezogen, an Ansehen habe es nicht gewonnen. Der „Radical“ meint, die Haltung der Kammer lasse die kolonialen Fragen menschlichen, sei dagegen geeignet, die heftigsten persönlichen Streitigkeiten hervorzufragen. Der „Figaro“ erklärt, das Kammerveroum ist von gar keiner Bedeutung, die Sachen blieben auf dem alten Fied. „Eclaire“ zufolge hätte das Kabinete kein Vertrauenstoum fordern sollen. Alle Wähler kommen zu dem Ergebnis, daß die Stellung des Ministeriums eine unsichere sei.

Orient.

Belgrad, 12. April.) Die Stuphatina bewilligte heute) in gemeinsamer Sitzung in zweiter Lesung einen sechsmonatigen Steuerantrag für die Bedürfnisse der Vereinfachung. Der Kriegsminister Guric betonte vorher, daß es dringend geboten sei,

flüchte mir, Mutter, ich habe mein Weib verrathen, ich habe ihr edles, reines Herz aufgeopfert um ein trügerisches Nichts.“

Martin, der selbst kaum wußte, wie ihm geschah, zupfte den Ergreuten an. „Kommt zu ihr, Herr, es ist keine Zeit zu verlieren“, drängte er.

„Zu ihr? . . . Nennenden . . . zu Dir!“ flammte Wolf, während er mit suchendem Blicke in die Ferne drang. Die Gräfin legte einen kurzen Augenblick die Hand auf das Haupt ihres Sohnes.

„Oh! zu ihr, mein Sohn“, flammte sie, kaum wissend, was sie sagte. Dann wurde es Nacht vor ihren Augen, denn die übermächtige Bewegung hatte ihr stolzes, müthiggekräftes Herz in seiner Kraft erschöpft. Sie sammelte zurück und mußte es gelassen lassen, daß der schneige Arm des Kammerdieners sie schirmend umspannte. Noch einen Augenblick stand Wolf von Wolfenstein wie auf den Fled gebannt da und, bang die Hände, dann aber sagte er plötzlich mit wilder, beschwörender Bewegung Martin am Arme.

„Zu ihr!“ schrie er auf, „zu meinem Nennenden!“ Hastig eilten die beiden Männer, so rasch sie es zu thun vermochten, in die Winterlandschaft hinaus, während der bis dahin noch immer vor Erlahmen und Verberamen von sich gefommenen Gesellschaft allmählich das Leben zurückzutreten begann und man sich in lauten, schwaarmartigen Beredern zu regen anfang.

Gräfin Klottbe hatte sich unterdessen von ihrer kurzen Schwäche schon wieder erholt. Sie schauerte zurück, als sie den Blick des ihr verhassten Franz mit unlagbarem Anbruch auf sich gerichtet sah. (Fortsetzung folgt.)

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“

Vorläufiges Wetter am 14. April. Bei nördlichem Winde, Fortdauer des kalten, zunächst noch trocknen Wetters mit Zunahme der Bewölkung.



